

Schüler erzählt nicht die Wahrheit und die Eltern stehen hinter ihm...

Beitrag von „Nighthawk“ vom 19. Juni 2010 20:25

Wenn beim jeweiligen Schüler das vereinzelt und nicht ständig passiert, gehe ich nicht davon aus, dass da jemand bewusst die Unwahrheit sagt. Eigene Wahrnehmung kann sich von der anderer sehr stark unterscheiden.

Im Fall mit der Gruppenarbeit würde ich - so der Schüler sonst nicht durch solche "verzerrte" Wahrnehmung auffällt - ganz locker bemerken, dass es doch prima sei, wenn der Schüler die Gruppenarbeit so interessant findet, dass für ihn die Zeit wie im Flug vergeht und er die 10 Minuten / 15 Minuten wie 2 Minuten empfindet ... Der Vorschlag, das Kind als "Zeitnehmer" einzusetzen ist mit Sicherheit sinnvoll.

Natürlich ist es nicht gerade fair, wenn Eltern scheinbare oder tatsächliche Problem nicht erst mit dem jeweiligen Lehrer besprechen, sondern gleich mit der Elternversammlung, dem Direktor usw.

Aber da habe ich mir inzwischen ein recht dickes Fell angeeignet. Solange ich nicht direkt angesprochen werde, weiß ich von nichts - Punkt aus Ende. Es besteht nämlich auch das Risiko, dass derjenige, von dem ich höre, dass Eltern da oder dort dieses oder jenes über mich gesagt haben ebenfalls eine verzerrte Wahrnehmung hat.